

# Steede Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungshändler 31.5.—, bei Udn. in der Gesch. 31.4.20, Ausl. 31.8.90 (Mf. 4.20). Wochenab. 31.1.25. Einheit mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschäftigungsverlust der Zeitung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86  
Telefon: Geschäftsstelle Nr. 106-88  
Schriftleitung Nr. 128-12.  
Empfangsstandort des Hauptredakteurs von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7 geplastene Millimeterzeile 15 Gr., die 3 Zeile. Namezeile (mm) 60 Gr. Eingesetztes pro Zeile 120 Gr. Für Arbeitsschlußende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 31.1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Aufschlag. Postkonto: T-wo Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

## Die Hand der Bolschewiten auf Kuba

Übergriffe gegenüber Ausländern — Vor der amerikanischen Intervention — Soldaten verkaufen ihre Gewehre

London, 7. September.

Die Ursache der Revolution in Kuba wird in englischen Zeitungsberichten auf russisch-bolschewistische Einflüsse zurückgeführt. Obwohl die Mitglieder der neuen Junta in Kuba erklären, daß sie keine kommunistischen, sondern nur radikale Arbeiterziele verfolgen, scheint doch festzustehen, daß russische Agenten während der letzten Wochen sieberhaft daran gearbeitet haben, in Kuba der bolschewistischen Revolution zum Siege zu verhelfen.

Große Teile der kommunistischen Jugend hätten sich jetzt in den Besitz von Waffen gesetzt.

Viele Nahrungsmittelläden seien von hungernden Einwohnern geplündert worden. Die Regierung habe erklärt, daß sie in der ganzen Republik Feldküchen aufstellen werde, um die Hungernden zu versorgen. Ferner würden drastische Sparmaßnahmen geplant.

Washington, 7. September.

Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Havanna, Welles, hat seiner Regierung mitgeteilt, daß sich die Lage in Südkuba verschärft hat. Zwei Amerikaner, Leiter von Zuckerraffinerien, haben sich an Bord eines englischen Frachtschiffes flüchten müssen. Ihre

Fabriken wurden von den Außändischen beschlagnahmt. Ein Sergeant hat den Oberbefehl über Ostkuba übernommen.

Außändische versuchten, sich der Person des Leiters einer amerikanischen Gesellschaft in Havanna zu bemächtigen. In Santa Clara gelang es dem Leiter der Hunter Hills Company, an Bord eines britischen Frachtdampfers Zuflucht zu suchen.

New York, 7. September.

Während die neue kubanische Junta in Proklamationen Ruhe und Ordnung verspricht und ein amerikanisches Eingreifen scharf ablehnt, befürchten amerikanische Regierungskreise eine weitere Zuspitzung der Lage. Tatsächlich ist die gesamte Atlantikflotte in Alarmzustand versetzt

worden. Zahlreiche Amerikaner aus dem Innern Kubas befinden sich auf der Flucht nach Havanna. Die Junta, die aus 5 Zivilisten besteht, scheint die von außständischen Unteroffizieren besetzte Armee nicht in der Hand zu haben. Die nur färglich eintreffenden Nachrichten aus dem Innern berichten örtliche Zusammenstöße, teilweise mit kommunistischem Einschlag. Verschiedene Anzeichen deuten auf eine Meuterei in der Armee hin. In den Straßen verkaufen Soldaten ihre Gewehre für 10 Dollar.

Washington, 7. September.

Wie zu der Erklärung Roosevelts, Amerika habe sich keine Intervention in Kuba, ergänzend mitgeteilt wird, soll der Präsident der Vereinigten Staaten geäußert haben, daß die Notwendigkeit einer jeden Intervention entfallen werde, sobald das kubanische Volk selbst eine Regierung gewählt habe, die imstande sei, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Nach Berichten aus Havanna, hat die revolutionäre Junta erklärt, sie widerstehe sich jeder Intervention der Vereinigten Staaten. Im übrigen habe sie beschlossen, die sogenannte „Plattfaußel“ des Verfassungsentwurfs zu beseitigen, wonach die Vereinigten Staaten berechtigt seien, sich für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung auf Kuba einzusezten. Getreidechef während eines Rundfunkvortrags verhaftet.

### 28 USA-Kriegsschiffe in den kubanischen Gewässern

Washington, 7. September.

In den kubanischen Gewässern bzw. in der Nähe Kubas befinden sich jetzt insgesamt 20 amerikanische Kriegsschiffe, nämlich das Schlachtkreuzer „Mississippi“, die Kreuzer „Indianapolis“ und „Rigmond“, 5 Zerstörer, 8 Küstenwachzücker und 4 kleinere Hilfsschiffe.

Washington, 7. September.

Weitere 8 Zerstörer sind nach Kuba beordert.

## Das Russland-Drama im Rundfunk

Getreidechef während eines Rundfunkvortrags verhaftet

Hamburg, 7. September.

Das Hamburger „Fremdenblatt“ meldet: Ein dramatischer Vorfall, der ein bezeichnendes Licht auf die Lage in der Sowjetunion wirft, hat sich gestern abend im Sowjetrundfunk ereignet. Der Moskauer Sender übertrug aus der Stadt Rostow die Rede des Getreidechefs Berlin, unter dessen Leitung die Getreidegüter des Bezirks Rostow stehen. Der Sowjetbeamte Berlin hielt die Rede, die durch Rundfunk verbreitet wurde, in einer Versammlung der Abgeordneten der Kolkhos-Bauern. Inmitten seiner Rede entstand große Unruhe im Saal, und dann hörte man eine Stimme scharf am Mikrofon schreien: „Im Namen der G. P. U., Bürger Berlin, Sie sind verhaftet“. Berlin unterbrach sofort seine Rede und ein G. P. U.-Beamter trat unter großer Unruhe der Ver-

sammlung, die am Radio deutlich zu hören war, an das Mikrofon und sagte: „Der Chef des Getreideamtes, Berlin, hat das Getreide nicht hundertprozentig an die Regierung abgeliefert. Wir haben deshalb den Auftrag, ihn im Saal zu verhaften. Er ist seines Amtes enthoben. Das Gericht wird über sein weiteres Schicksal entscheiden.“

Berlin wurde abgeführt. Die Radioübertragung ging weiter und die Kolkhos-Bauern wählten anstelle ihres alten Vorsitzenden sofort einen neuen, der aber wohlweislich mit keinem Wort auf die G. P. U.-Aktion einging. Und das alles hörte man am Rundfunk, da der Sender während der Verhaftung nicht abgeschaltet worden war.

Das „Hamburger Fremdenblatt“ bemerkt zu dem Vorfall: Ein kleiner Ausschnitt aus der Not und ständigen Todesgefahr der Bauern im kommunistischen Russland.

### Zusammenkunft der polnischen Generalkonsuln aus ganz Europa

L. Mitte September findet in Warschau eine Zusammenkunft der polnischen Generalkonsuln aus ganz Europa statt. Von dort aus werden sich die Generalkonsuln nach Danzig und Gdingen begeben, um die Häfen zu besichtigen und mit den dortigen Wirtschaftskreisen eingehende Führung zu nehmen.

*Haben auch Sie sich schon überlegt*

dass es keine bessere Haussaife als „Luna-Saife“ gibt.  
Bitte überzeugen Sie sich noch heute!

„LUNA-SAIFE“ IST UNSCHÄDLICH. Macht die Wäsche BLENDEND WEISS UND DURFTEN  
„LUNA-SAIFE“ IST DIE BESTE UND NICHT TEUER.

Hersteller: Hugo Güttel, Łódź, Wileńska 117.

## Is die Abrüstung ein deutsch-französisches Problem?

Mit dem Herannahen des Zeitpunktes der Wiederaufnahme der Arbeiten der Abrüstungskonferenz lebt in Frankreich eine Propaganda auf, die eine starke Nervosität hauptsächlich der Kreise und der hinter ihnen stehenden militärischen und industriellen Interessenten verrät. Keinen Mann und keine Kanone opfern, das ist die Forderung, die immer wieder an die Regierung gestellt wird und von der zweifellos bei den kommenden Verhandlungen eine weitere Versteifung der französischen Haltung zu erwarten ist. Die Begründung für diese jetzt kategorisch und fest drohend vorgebrachte Forderung ist nicht leicht, wird aber unbekümmert um rechtliche und tatsächliche Gegebenheiten des Abrüstungsproblems versucht, wobei die Zuspitzung der Verhandlungen auf eine Entscheidung in dem einen oder dem anderen Sinne offenbar die Gereiztheit, mit der die öffentliche Diskussion in Frankreich geführt wird, beträchtlich steigert. Tatsächlich sind in den langwierigen Generalkonferenzen alle Fragen, die im Zusammenhang mit der Abrüstung überhaupt aufgeworfen werden können, so eingehend erörtert und so gründlich nach allen Seiten hin gellärt worden, daß es nicht mehr möglich erscheint, die Entscheidung über die Abrüstung mit Hilfe technischer Komplikationen auf die lange Bank zu schieben. Die Zeit ist reif und überreif für politische Entscheidungen, und auch Frankreich wird seiner Verantwortlichkeit nicht länger aus dem Wege gehen können.

Dieser Erkenntnis, sagt die Deutsche Diplomatische Korrespondenz in einer Erörterung der Abrüstungsfrage, entspringt die neu entfachte politische Polemik, die sich hauptsächlich gegen Deutschland richtet. In verschärftestem Tonart werden die alten Vorwürfe wieder aufgegriffen, die während der ganzen Zeit des Weimarer Systems, unter Rathenau, Wirth, Stresemann, Hermann Müller und Brüning, gegen Deutschland erhoben worden sind, also in einer Zeit, von der jetzt in Frankreich gern behauptet wird, daß sie für eine internationale Verständigung über die Rüstungen günstigere Voraussetzungen geboten hätte als die gegenwärtige. Wie dem auch sei, der Regierungswechsel in Deutschland wird allen Ernstes als neuer und wichtigster Grund für die weitere Abrüstungsverweigerung angegeben. Es wird von einer neuen Lage gesprochen, die es Frankreich beim besten Willen unmöglich mache, auf dem Wege der Rüstungsverminderung fortzuschreiten. Obwohl diese Kampagne mit großem Geräusch betrieben wird und in der Presse viel Raum einnimmt, wird man in Frankreich selbst wissen, daß sie niemand täuschen kann, der die Entwicklung der Abrüstungsfrage vom Zusammentreffen des Vorbereitungsausschusses bis heute einigermaßen verfolgt hat. Niemand kann daran vorbeigehen, sagt das Organ der Wilhelmstraße weiter, daß die wirklichen Schwierigkeiten in den allermeisten Fällen von Frankreich herkommen. Das gilt für die Landabrustung wie für die Flottenabrustung, die in der französischen Polemik augenblicklich ganz ignoriert wird, in dem sichtlichen Bestreben, die Abrüstung, losgelöst von ihrer langen Vorgeschichte und ihren bindenden rechtlichen Grundlagen, zu einem rein deutsch-französischen Problem zu machen, dessen Lösung von dem Grade des Vertrauens abhängt, das Frankreich gegenüber Deutschland aufzubringen könnte. Für diesen französischen Subjektivismus werden diejenigen Mächte, die über das Schicksal der Abrüstungskonferenz mitentscheiden haben, nicht mehr jenes Verständnis bestehen, das vor Schaffung der zahlreichen internationalen Sicherheitsgarantien erwartet werden konnte. Es bedeutet in dem heutigen Stadium der Abrüstungsarbeiten weiter nichts als den unzulässigen Versuch, nachträglich die Grundlagen der Konferenz zum Schaden jeder wirklichen Rüstungsverminderung zu verschlieben.

Dieses Bestreben hat sich während der letzten Genfer Verhandlungen zu einem neuen und nach allen darüber veröffentlichten Mitteilungen ganz unmöglich französischen Vorschlag einer versuchsweisen Rüstungskontrolle über die abgerüsteten Staaten verdichtet, durch den der auch von Frankreich grundsätzlich angenommene englische Konventionsentwurf auf den Kopf gestellt werden soll. Man hat in Frankreich ankündigen zu können geglaubt, daß auch der Präsident der Vereinigten Staaten diesen Vorschlag sympathisch gegenüberstehe, aber, obwohl in der Debatte keine ausführlichen Nachrichten über den amerikanischen Standpunkt bekannt geworden sind, ist ohne weiteres anzunehmen, daß eine einseitige Kontrolle

### 12 Mörder von SA-Männern zum Tode verurteilt

PAT. Berlin, 7. September.

In dem Prozeß, der in Düsseldorf wegen der Ermordung eines SA-Mannes geführt wurde, ist nunmehr das Urteil verkündet worden. 9 Angeklagte sind zum Tode verurteilt worden.

Bor einem Königsberger Gericht wurde gestern ebenfalls gegen Mörder eines SA-Mannes verhandelt. Zwei Angeklagte wurden zum Tode verurteilt.

Nach einer Pressemeldung hat der Reichsstatthalter von Bayern die Begnadigung eines aus gleichem Grunde zum Tode Verurteilten abgelehnt. Somit hat die Zahl der heute wegen politischer Morde zum Tode Verurteilten auf 12 erhöht.

Deutschlands, noch dazu als Ertrag der Ahrüstung der anderen, höchstens der französischen Politik als Ideal vorzuschreiben kann. Es wäre besser, solche Pläne, die der von Frankreich mitunterzeichneten Erklärung über die deutsche Gleichberechtigung völlig widersprechen und überdies keinerlei Aussichten auf allgemeine Annahme haben, überhaupt nicht zur Diskussion zu stellen.

#### Vorspiel zur Pariser Konferenz Die Sache mit der „Kontrolle“

Paris, 7. September.

Ministerpräsident Daladier empfing am Donnerstag den englischen Geschäftsträger in Paris, Campbell. Die Aussprache galt der Vorbereitung der am 18. September stattfindenden Pariser Konferenz, an der englischerseits Eden und wahrscheinlich auch Henderson teilnehmen werden.

Die Teilnahme Norman Davis' scheint ebenfalls festzustehen, doch dürfte er sich erst dann einhalten, wenn zwischen England und Frankreich eine grundsätzliche Einigung in der Kontrollfrage erzielt ist. Französischerseits behauptet man ferner, daß die Kontrolle der deutschen Rüstungen und die deutsch-österreichische Frage ebenfalls auf dem Arbeitsprogramm ständen und sogar einen der Hauptpunkte darstellen.

Die Kontrolle der französischen Rüstungen besorgen offenbar die Franzosen selbst. Daladier inspizierte vor kurzem die französischen Grenzbefestigungen und stellte befriedigt fest, daß sie „ausreichend“ seien. Was also ein Anlaß mehr ist, auf der nächsten Tagung der Ahrüstungskonferenz „mehr Sicherheit“ zu fordern.

Die großen französischen Manöver, die augenblicklich in der Gegend von Chalons abgehalten werden, sind übrigens am Donnerstag morgen nach einer 24stündigen Pause wieder aufgenommen worden. Die Pariser Blätter berichten im Zusammenhang mit den Manövern von vollkommen neuen Waffen, die erstmalig Verwendung finden und über die strengstes Geheimnis bewahrt wird. Es dürfte sich hierbei um neue Tanks, Maschinengewehrpanzerwagen und Schnellfeuer Geschütze kleinen Kalibers handeln, von denen vor einiger Zeit einmal die Rede war. Ministerpräsident Daladier, der bekanntlich zugleich Kriegsminister ist, scheint also die „Kontrolle“ seinerseits durchaus so aufzufassen, daß die französischen Rüstungen auf den neuesten Stand der Kriegstechnik zu bringen sind.

#### Abg. Taraschkiewitsch ausgetauscht

Am Mittwoch erfolgte auf der polnisch-russischen Grenzstation Kolojow ein Austausch von Gefangenen zwischen den Sowjets und Polen. Polnischerseits wurde den Russen der ehemalige weißrussische Abgeordnete Taraschkiewitsch ausgeliefert, seitens der sowjetrussischen Behörde wurde der weißrussische Dichter Oleschnowitsch ausgeliefert, der vor sieben Jahren nach Minsk ausgewandert ist, um dort ein Theater zu gründen. Er wurde verhaftet und zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt, wovon er sieben Jahre verbüßt hat.

#### 3 Tote bei Grubenunglück 5 Bergleute verschüttet

Kattowitz, 7. September.

Auf der „Modrzejow“-Grube bei Sosnowitz ereignete sich ein schweres Grubenunglück. Auf der 400-Meter-Sole waren 12 Bergleute beschäftigt, als plötzlich ein Bruch der Feste erfolgte. Sieben Leuten gelang es zu flüchten, während die übrigen 5 von herabstürzenden Kohlen überrascht und verschüttet wurden.

Trotz sofort eingeleiteter Rettungsarbeiten, die nur sehr mühsam forschreiten, ist es nach 18stündiger Dauer noch nicht gelungen, an die Verunglückten heranzutreten. Es herrscht nur noch geringe Hoffnung, die Leute lebend zu bergen.

Auf den Bohrgräben in Kostucha, Kreis Pleß, wurden durch zu Bruch gehende Edpfeiler zwei Bergleute durch Kohlenmassen verschüttet und auf der Stelle getötet.

Auf der Radzionkau-Grube wurde ebenfalls ein Bergmann durch Kohlenmassen verschüttet. Die völlig zerstümmelte Leiche konnte erst nach 30stündiger Arbeit geborgen werden.

#### Polens Juden auf dem Genfer Judenkongress tonangebend

PAT. Genf, 7. September.

Die heutige Aussprache auf der jüdischen Welttagung wurde vornehmlich durch die Delegierten aus Polen angesetzt und geführt. In der Hauptrede behandelte man die Frage des Boykotts deutscher Waren, für den sich jüdische Redner aussprachen. Für die Juden aus Polen ergriffen das Wort: Eljasz Mazur, Chaim Razner, Wacław Wislicki, Henryk Rożmaryn. Wegen der Methoden bei der Hilfseleitung für die Emigranten kam es zu erregten Debatten.

#### Antwort auf Boykott deutscher Waren

Berlin, 7. September.

Der Boykottbeschluß deutscher Waren durch die schwäbische Zentralorganisation allgemeiner Gewerkschaften hat bei hiesigen Einführungshändlern schwedischer Eisenwaren, Zellstoffe und Hölzer eine spontane Gegenwirkung ausgelöst.

Wie aus Interessenkreisen verlautet, beabsichtigen die zuständigen Verbände, ihre Mitglieder anzuweisen, ihren Bedarf einzustellen in anderen Ländern zu deuten.

# Propaganda für die Nationale Anleihe

„Bürger-Ausschuß“ ins Leben gerufen. — Starzynski zum Generalkommissar ernannt.

PAT. Warschau, 7. September.

Heute fand in den Vormittagsstunden im Sitzungssaal des Senats eine Versammlung des eben ins Leben gerufenen Ausschusses statt, dessen Aussage es ist, den Propagandafeldzug für die Nationale Anleihe durchzuführen.

Der Regierungsbloc war zahlreich vertreten. Ferner waren anwesend der Feldbischof Gawina, Stadtpräsident Słomiński, General Verbecki, Metropolit Djonizy, Bischöf Dr. Wrublewski, der Posener Stadtpräsident Ratajski und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Die Sitzung wurde durch Senatsmarschall Raczkiewicz mit einer längeren Ansprache eröffnet, in der dieser betonte, daß der

„Bürger-Ausschuß für die Nationale Anleihe“ berufen worden sei, um die Gesellschaft zu tätiger Mitarbeit heranzuziehen. Er richtete einen Appell an die Versammelten und hob hervor, daß das Wohl des Staates über die politischen Tendenzen gestellt werden müsse

und die gesamte Gesellschaft die Pflicht habe, mit der Regierung mitzuwirken. Anschließend wurden die

#### Wahlen für das Präsidium

des Ausschusses durchgeführt. Marschall Raczkiewicz wurde zum Vorsitzenden, die ehemaligen Minister Jan Piłsudski und Matuszewski zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Auf den Posten des Generalkommissars der Nationalen Anleihe wurde der ehem. Minister Starzynski berufen. Die heute veröffentlichten Durchführungsbestimmungen der Anleihe seien den

Gründungsstermin der Subskription auf den 28. September fest.

Subskriptionen werden von nachstehenden Instituten entgegengenommen: Bank Polski, Landeswirtschaftsbank, Postsparkasse, die Kassen der Finanzämter sowie ferner anderen Stellen, die vom Finanzminister zur Entgegnahme ermächtigt werden. Die Obligationen der Nationalen Anleihe lauten auf 50, 100, 500 und 1000 Zloty.

# Hilfe für die Hungernden in Rußland

Internationaler Hilfsausschuß in Kopenhagen geschaffen. — Unter Führung von Prof. Keller-Genf.

Berlin, 9. September.

Der Evangelische Presseidienst teilt uns folgendes mit: „Bekanntlich hat der Reichsausschuß „Brüder in Not“ seit längerer Zeit eine Hilfsaktion für die hungernden deutschen Volksgenossen in Rußland eingeleitet. Nachdem nun vor kurzer Zeit der Kardinalerzbischof von Wien, Dr. Innitzer, einen Aufruf zur Rettung der russischen Christen vor dem Massenhungernde veröffentlicht hat, der den freudigen Widerhall der evangelischen Welt gefunden hat, beschloß heute die in Kopenhagen zu einer internationalen Konferenz versammelte Europäische Zentralstelle für kirchliche Hilfsaktionen unter Leitung des bekannten schweizerischen Kirchenführers Prof. Dr. Keller-Genf eine ökumenische und internationale Hilfsaktion für die hungernden Christen aller Konfessionen Rußlands

in die Wege zu leiten. Die Europäische Zentralstelle verfügt auf diesem Gebiet über eine besonders gründliche Erfahrung, die sie aus ihrer seit 1929 betriebenen ausgedehnten Rußlandhilfe gewonnen hat.

Unter Führung von Prof. Keller sind in der Europäischen Zentralstelle alle großen evangelischen Kirchen Westeuropas, der nordischen Länder, Englands und der Vereinigten Staaten zusammengekommen. Ihr gehören auch die griechisch-orthodoxen Kirchen Süd- und Osteuropas an.

Wie wir hören, hat Prof. Keller die Absicht, unverzüglich an die praktische Arbeit der Hilfsorganisation heranzutreten und vor allem diejenigen Kirchen der beiden großen anglikanischen Nationen, England und USA, für dieses große Werk der christlichen Liebe und Menschlichkeit zu mobilisieren.“

# Unruhen in französischen Kolonien

Paul-Boncour versucht neue Methoden in der Kolonialpolitik

Paris, 7. September.

Der französische Außenminister hat Donnerstag den Generalresidenten von Marokko, Pontot, den Oberkommissar von Syrien, de Marce, und den Referenten für Kleinasien im Außenministerium empfangen und mit ihnen eine eingehende Aussprache gehabt. Es hat den Anschein, als ob Paul-Boncour nach der

Neubesetzung sämtlicher führender Posten in den französischen Mandatsgebieten

eine vollkommen neue Kolonialpolitik einführen will und seinen Beauftragten nunmehr neue Richtlinien gegeben hat. In amtlichen Kreisen wird über die Unterredungen am Qui d'Orsay nur die Tatsache als solche verlautbart.

Es ist aber seit langem offenes Geheimnis, daß die französische Kolonialpolitik überall zu Unzufriedenheit Anlaß gibt. Es handelt sich hierbei nicht nur um die Mandatsgebiete in Nordafrika, sondern auch in den ehemaligen deutschen Kolonien Togo und Kamerun macht sich eine wachsende Unzufriedenheit bemerkbar.

In Dahomey und in Togo soll es nach Berichten französischer Blätter sogar häufig zu Aufständen der eingeborenen Bevölkerung gekommen sein, die man französischerseits natürlich auf das Konto deutscher Propaganda zu schieben versucht.

#### „Kulturarbeit“ beendet

Paris, 7. September.

Nach einer Havasmeldung aus Rabat sind die militärischen Maßnahmen im großen Atlasgebiet nach der Unterwerfung der letzten Eingeborenenstämme nunmehr abgeschlossen worden. Die Truppen kehren in ihre Garnisonen zurück. Nur die zur Aufrechterhaltung der Ordnung notwendigen Abteilungen bleiben im Operationsgebiet.

# „Fußball — das Bollwerk gegen Faschismus“

Enthüllungen auf der englischen Gewerkschaftstagung. — Wie die deutschen Marxisten Hitler bekämpfen wollten.

London, 7. September.

Die Aussprache auf der Gewerkschaftskonferenz in Brighton über den Faschismus brachte die interessante Enthüllung aus dem Munde des Gewerkschaftsführers Citrine (vel. Ctryn?), daß die deutschen Marxisten insgeheim mit der Gewerkschaftsinternationale und dem internationalen Transportarbeiterverband über einen großen Generalstreik verhandelt und ihn tatsächlich auch beschlossen hatten, um eine Übernahme der Regierung durch Adolf Hitler zu verhindern.

Angesichts der politischen Atmosphäre hätten sich jedoch die deutschen Marxisten die Sache noch einmal überlegt und seien zu dem Ergebnis gekommen, daß ein allgemeiner Generalstreik die aller schwersten Folgen haben und einen Bürgerkrieg herausbeschwören könnte. Citrine erklärte, daß er weitere Einzelheiten über die Pläne, wie man der Hitlerregierung Widerstand leisten sollte, nicht verraten könne. Bemerkenswert war das Eingeständnis Citrines,

dab 63 Prozent der deutschen Arbeiterschaft zugunsten Hitlers gestimmt hätten.

Das sei eine ganz außerordentliche Erscheinung. In seiner

Rede kam eine ungeheure Sorge und Angst vor einem Übergriffen des Faschismus auch auf England zum Ausdruck.

Bevor von der Bergarbeitergewerkschaft tröstete das mit, daß in England das beste Bollwerk gegen den Faschismus das — Fußballspiel sei, bei dem man keine Klassenunterschiede kenne.

#### Marxistische Neubildungen in Deutschland

Essen, 7. September.

Nach der kürzlichen Aufdeckung der illegalen kommunistischen Zentrale der „Roten Hilfe“ für das ganze Ruhrgebiet konnte jetzt eine weitere illegale kommunistische Neubildung in Essen festgestellt und ausgehoben werden. In den letzten Wochen hatte sich der Kommunistische Jugendverband Deutschlands in Essen neu organisiert und ein getarntes Büro eingerichtet, das nach den vorgefundenen umfangreichen Druck- und Schriftmaterialien die neue Bezirksleitung des KVD für das ganze Ruhrgebiet darstellt. Deben 4 kommunistischen Funktionären wurden weitere 17 Personen in Untersuchungshaft genommen, die sämtlich wegen Hochverrats zur Rechenschaft gezoogen werden.

## Lord Grey gestorben



London, 7. September.

Lord Grey of Fallodon ist in seiner Residenz Fallodon-Hall in Northumberland heute um 6,05 Uhr früh gestorben.

Ein Engländer hat einmal seinen Landsmann Lord Grey folgendermaßen charakterisiert: Grey (deutsch: Grau) ist weder weiß wie ein Engel noch schwarz wie ein Teufel. Er ist einfach grau. Diese Charakteristik ist für Grey, der zwar ein vorzüglicher Redner, aber nur ein mittelmäßig begabter Politiker war, außerordentlich treffend. Leider hat es sich in der Geschichte noch immer als verhängnisvoll erwiesen, wenn an verantwortlicher Stelle nur mittelmäßig begabte Politiker standen.

Lord Grey, dessen früherer Name Sir Edward Grey uns läufiger ist, wurde im Jahre 1862 geboren. Von Beginn seiner politischen Tätigkeit als liberales Unterhausmitglied an hat er sich ausschließlich der auswärtigen Politik seines Landes gewidmet. Von 1892 bis 1905 war er Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt. Im Jahre 1905 wurde er Außenminister, welchen Posten er bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1916 inne hatte. Von Anfang an hat Grey auf die Einkreisung und Niederkunft Deutschlands hingearbeitet. Er war dabei ein williges Werkzeug Edwards VII. Seine deutschfeindliche Einstellung hatte ihn dazu bewogen, im Balkanrieg die Russen zu unterstützen. Bei Kriegsausbruch 1914 war seine Haltung zunächst völlig undurchsichtig. Noch vor der deutschen Note an Belgien hatte er dem französischen Botschafter, wie die englischen Weißbücher später gezeigt haben, bindende Zusicherungen über einen Eintritt Englands in den Krieg gemacht. Er hatte hierzu aber nicht die Zustimmung eines großen Teils des englischen Parlaments. Angesichts der Zusicherungen an Frankreich konnte er denn auch nicht mehr zurück, obwohl weite Kreise in England gegen den Eintritt in den Krieg waren.

Lloyd Georges Nachruf.

London, 7. September.

In seinen jetzt erscheinenden Erinnerungen verurteilt Lloyd George stark die Politik Lord Greys in den schicksalshorrenden Tagen des Jahres 1914, dem er vorwirft, durch sein verhängnisvolles Jögern nicht gerade geholfen zu haben, die Katastrophe zu verhindern. Die Nachwelt werde Lord Grey wegen der Art, wie er damals die Lage behandelte habe, verurteilen.

## Kurz-Meldungen aus Deutschland

Der als Anwalt der Berliner Unterwelt berüchtigte Rechtsanwalt Dr. Georg Meyer, gegen den mehrere Strafverfahren schwelen, ist geflüchtet.

Auf den Stettiner Nordwerken A.-G. wurde am Donnerstag ein neuer Eishbrecher vom Stapel gelassen, der mit einer Maschinenleistung von 2250 PS den bisher größten deutschen Eishbrecher „Preußen“ um 400 PS übertroffen.

Der Oberpräsident von Sachsen, Melcher, hat um seine Beurlaubung gebeten. Ministerpräsident Göring hat dem Besuch unter gleichzeitiger Ernennung des Oberpräsidenten Melcher zum preußischen Staatsrat entsprochen.

# Du bist wie ein Wunder

ROMAN VON  
ANNY von PANHUYSEN

Sie betrachtete ihren Fund jetzt genauer. Es handelte sich bei dem Dolch sicher um ein eigenartiges Stück, mußte sie denken. Sie mochte ihn nicht noch einmal anfassen, ihr graute davor. Der Griff aus getriebenem Silber war besonders eigenartig dadurch, daß sich eine schmale Schlange aus Gold um ihn wand. Biemlich oben, fast da, wo die Klinge eingesetzt war, befand sich eine Stelle, als ob dort früher etwas eingelegt gewesen wäre.

Marslene versuchte ihrer ganz toll durcheinanderstrudelnden Gedanken Herr zu werden. Die Form der schlenden Verzierung prägte sich deutlich aus. Ein kleines Kleebattl mußte dort gesessen haben. Ein Kleebattl von der Form und Größe, wie sie eins heute nacht in ihrem fellsamen Traum gesehen. Ein Kleebattl aus mattem Gold, dicht übersät mit winzigen grünen Funfsteinen. Über das Kleebattl, das ihr der Traum gezeigt, hatte eine Kette gehabt, durch die eine dünne Kette gezogen war.

Sie sank in einen Stuhl. Hatte ihr die Baroness nicht erzählt, sie hätte von einem Dolch geträumt, den Achim von Malten ihr, Marslene Werner, geben wollte? Der Dolch hätte eine Einbuchtung am Griff gehabt, als lebte dort etwas —

Sie konnte nicht weiterdenken. Ihre Gedanken wollten freilen, weil sie sich gar nicht mehr zurechtfand. Wie wunderbar und verwirrend erschienen ihr jetzt die beiden Träume, der Traum der Baroness und der ihre, nachdem sie heute den Dolch gefunden! Es waren keine sinnlosen Träume mehr, sondern ein ganz tiefer Sinn war in ihnen enthalten, den sie leider noch nicht zu fassen vermochte. Sie wußte nur das eine, das Schreckliche: sie befand sich



Erhältlich in allen Apotheken.

## Bourgeois unter Proleten

Paris, 7. September.

Herriot setzt seine Besuche in Moskau fort. Auf dem Oktoberfeld in Moskau, wo er sportlichen und militärischen Übungen der Roten Armee beobachtete, schrieb er in das Besuchsbuch, er sei glücklich, dieses schöne Übungslager besucht zu haben, wo die technischen Übungen unter der Leitung intelligenter Führer von sehr ausgesuchten Beratern begleitet seien. Er bewunderte diese schöne Zugabe in Waffen. Anschließend besuchte Herriot eine Kollektivküche, wo er mit einigen anderen Gästen aß. Auch dort trug er sich in das Besuchsbuch ein und erklärte, er könne bestätigen, daß die Suppe vorzüglich sei.

## Die neue Herzlichkeit

Italiens Botschafter in Moskau gibt einen Empfang zu Ehren Herriots

Moskau, 7. September.

Herriot hatte am Donnerstag die dritte Ausprache mit Außenminister Litwinow. Die Ausprache war den gesamten politischen und wirtschaftlichen Fragen gewidmet.

# Neue Geschichten aus Österreich

Worüber sich die Heimatwehr ärgern muß. — Der gefährliche Malermeister

Innsbruck, 7. September.

Donnerstag vormittag marschierte vor dem Gebäude der Bezirkshauptmannschaft in Kühbühel die Kühbüheler Heimatwehr auf und besetzte das Haus. Die Ursache dieser Besetzung ist recht ungewöhnlich.

Gegenwärtig werden im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Malerarbeiten durchgeführt. Den Auftrag hierzu erhielt ein Kühbüheler Malermeister, der Mitglied der Nationalsozialistischen Partei ist. Die Heimatwehr verlangte nun, daß diesem Mann der Auftrag entzogen werde und erklärte, das Gebäude erst wieder zu verlassen, wenn ihrer Forderung Rechnung getragen werde. Nach telefonischen Verhandlungen mit der Landesregierung wurde verfügt, daß dem Kühbüheler Malermeister der Auftrag entzogen werde und die Malerarbeiten einem der Heimatwehr genehmen Meister übertragen werden. Daraufhin wurde das Gebäude von der Heimatwehr wieder geräumt.

## Ein gefährlicher Schornstein

Wien, 7. September.

Ein waghalsiger Nationalsozialist hat auf die Spitze eines Schornsteins der Buchnerischen Bierbrauerei des Nachts ganz unbemerkt ein Hakenkreuz gemalt. Jeder kann sich die Bestürzung der Wiener Polizei lebhaft vorstellen, als sie in der Frühe das Hakenkreuz in unnahbar-

jezt im Besitz der Mordwaffe, durch die es vielleicht möglich wäre, den Mord aufzufäulen. Im Augenblick aber, wo sie Achim von Malten die Waffe aushändigte, mußte er Anzeige von dem Fund machen, und gehörte ihm selbst die Waffe, dann —

Furchtbare Angst überfiel sie mit einem Male, und der Atem stockte ihr vor Erregung. Sie durste ihm den Dolch weder aushändigen noch zu jemand darüber eine Silbe äußern, denn vielleicht hatte Achim von Malten doch die Hand gegen Lisa von Born erhoben. Vielleicht hatte er sie gefiebt, vielleicht war er eiferflüchtig gewesen und hatte die Tat in einem Zustand geistiger Verwirrung begangen? Brachte sie also den Dolch zum Vorschein, und es wurde erwiesen, er war sein Eigentum, brach das Unheil über ihn herein. Tausendmal besser war es noch für ihn, er blieb lebenslänglich der wegen Mangels an Beweisen Freigesprochen, als er wurde verurteilt.

Eine Stimme warnte sie: Was geht denn dich das alles an? Dich hat nur deine Pflicht zu kümmern. Und die verlangt von dir, daß du die Waffe bei der Polizei abgibst.

Aber da war noch eine andere Stimme, die raunte: Behalte die Waffe! Verborg sie sorgsam, bis sich eine Gelegenheit findet, sie wieder verschwinden zu lassen, so daß niemand mehr sie zu Gesicht bekommt. Wenigstens niemand, der auf die Idee verfallen könnte, welchem traurigen Zweck sie einmal gedient.

Wenn sie eines Tages Malstein verlassen würde, wollte sie den Dolch mitnehmen. Jemand in weiter Entfernung von hier mußte sie die unselige Waffe dann vergraben oder ins Wasser werfen.

Sie betrachtete mit Widerwillen die dunklen Flecke auf dem blanken Stahl, packte den Dolch dann, ihn nur mit dem Papier berührend, in den Doppelbogen einer Zeitung und schob das Bäckchen tief unten in ihren Koffer, den sie noch nicht ganz ausgepackt hatte.

Nachdem sie ihn, sorgfältig verschlossen, fuhr sie sich mit dem in kaltes Wasser getauchten Schwamm mehrmals über das Gesicht. Ihr war zumute, als habe sie

Der italienische Botschafter gab zu Ehren Herriots einen Empfang, an dem das gesamte Diplomatische Korps und die Führer der Regierung teilnahmen. Der italienische Botschafter Graf Attolico, Außenkommissar Litwinow, Herriot und Botschafter Alphand bildeten bei diesem Empfang eine viel beachtete Gruppe. Die Vertreter der russischen Marine und Flotte haben ebenfalls an diesem Empfang teilgenommen.

## Letzte Nachrichten

Tödlicher Fliegerunfall

Einer Meldung aus Thorn zufolge ereignete sich unweit von Culmsee ein folgenschwerer Fliegerunfall. Während seines Übungslufs auf seiner Jagdmaschine streifte der Lieutenant des 4. Fliegerregiments, Eugeniusz Tiks, einen Baum. Das Flugzeug stürzte ab und begrub den Flieger unter sich. Er war sofort tot. Das Flugzeug ist vollständig zertrümmert.

Donnerstag vormittag marschierte vor dem Gebäude der Bezirkshauptmannschaft in Kühbühel die Kühbüheler Heimatwehr auf und besetzte das Haus. Die Ursache dieser Besetzung ist recht ungewöhnlich.

Gegenwärtig werden im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Malerarbeiten durchgeführt. Den Auftrag hierzu erhielt ein Kühbüheler Malermeister, der Mitglied der Nationalsozialistischen Partei ist. Die Heimatwehr verlangte nun, daß diesem Mann der Auftrag entzogen werde und erklärte, das Gebäude erst wieder zu verlassen, wenn ihrer Forderung Rechnung getragen werde. Nach telefonischen Verhandlungen mit der Landesregierung wurde verfügt, daß dem Kühbüheler Malermeister der Auftrag entzogen werde und die Malerarbeiten einem der Heimatwehr genehmen Meister übertragen werden. Daraufhin wurde das Gebäude von der Heimatwehr wieder geräumt.

## Der Wiener Katholikentag eröffnet

Wien, 7. September.

Heute abend wurden die ersten Feierlichkeiten des allgemeinen Katholikentages in Wien mit einem einstündigen Glockengeläut aller Wiener Kirchen eingeleitet. Schon im Laufe des Tages fanden einige Veranstaltungen statt. So wurde der Künstlermarkt auf dem Stephansplatz von Kardinal Dr. Inniger eröffnet. Die Markttände, die sich an der ganzen Front der Stephanskirche entlang ziehen, sind nach den Ideen des Rektors der Akademie der bildenden Künste, Dr. Holzmeister, durchgeführt worden. Bis Mittwoch mittag waren nach den Schätzungen der Behörden etwa 20 000 Fremde in Wien eingetroffen. Von Rom reist heute mittag die päpstliche Abordnung, geführt vom Kardinaldelegaten La Fontaine, die am Mittwoch vom Papst empfangen worden ist, nach Wien ab. Sie trifft am Freitag nachmittag in Wien ein, wo sie feierlich empfangen wird. Am Sonnabend werden in Wien drei Kardinäle eintreffen, und zwar der polnische Kardinalprimas Slom, der ungarische Kardinalprimas Serodi und der französische Kardinal Verdier.

einen weiten Marsch durch staubiges Gelände hinter sich, als brennten ihr die Augenlider und die Haut.

Sie bürstete rasch über das Haar und ging dann wieder hinunter in die Bibliothek. Sie mußte sich zusammennehmen — die Baroness durfte nicht merken, daß sie ein Erleben gehabt, das sie bis ins innerste Herz erschüttert.

## Fräulein Inspektor!

Roberta Obers war bei Achim von Malten ins Zimmer eingetreten.

Er reichte ihr die Hand.

„Nun, was gibt es Neues, Roberta?“

Er hatte Roberta Obers schon gesehen, als sie noch ein kleines Mädchen gewesen, das wildeste weit und breit. Mit zehn Jahren ritt sie wie ein alter Cowboy auf ungeläufigem Pferd; mit vierzehn wußte sie auf den Feldern Bescheid wie der beste Inspektor, und jetzt war sie so tüchtig, daß man sie schon mehrmals hatte wegengagieren wollen, mit hohem Gehalt. Sie hatte es ihm erzählt und dazu bemerkt: Als ob man mich mit Geld von hier fortlocken könnte, von hier, wo meine Heimat ist, wo ich hingehöre! Ich könnte doch anderswo gar nicht leben!

Sie antwortete auf seine Frage, was es Neues gäbe: „Der Wollner ist wieder auffäsig. Sie wünschten aber immer wieder, Herr von Malten, ich sollte es mit ihm versuchen. Nun verdirbt er leider alle anderen Leute.“

Er bot ihr Platz an, und sie ließ sich weich und anmutig in einen Ledersessel fallen. So männlich vieles in ihrem Charakter auch schien, und so männlich sie sich auch bei schlechtem Wetter oder anstrengenden Ritten zurechtmachte, so graziös konnte sie wiederum sein.

Sie trug einen kurzen moosgrünen Rock und eine dazu passende kurze Hose, auf dem Kopf eine weiße Taschentuch, die ihren dunklen Teint, ihre schwarzen Haare hob. Achim von Malten ließ sich an seinem Schreibtisch nieder und hielt ihr die geöffnete Zigarettendose entgegen. Sie bediente sich und sah ihn mit ihren tlauen schwarzen Augen fragend an. Roberta Obers holte



**Auch Mittellose können ausgesiedelt werden**  
Eine Einschränkung der Bestimmungen über Ausschub von Emigrationen.

Im Obersten Gericht wurde dieser Tage ein bemerkenswertes Urteil gefällt, daß sich auf den Mieterschutz bezieht. Danach haben Personen, die sich um Niederichlung eines Aussiedlungsprozesses bemühen, kein Recht, sich auf ihre durch Arbeitslosigkeit oder vergleichliche entstandene Not zu berufen, sofern diese nicht schon in der Zeit der Entstehung der Mieterlästende bestanden hat.

**a. Selbstmord.** Das 20jährige Dienstmädchen Helena Lipiec verübte Selbstmord, indem sie gestern bei ihrer Dienstherrin im Hause Mielczarski 12 einen Gasbrenner öffnete und sich darauf zu Bett legte. Als am Morgen die Küchentür geöffnet wurde, fand man die Besinnungslosen. Ein sofort herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft versuchte, das Mädchen ins Leben zurückzurufen, alle Mühe war jedoch bereits vergeblisch. Der Tod war nach den Feststellungen des Arztes in den ersten Morgenstunden eingetreten. Die Polizei hat die Leiche mit Beifall belegt und eine Untersuchung eingeleitet.

**a. Lebensmüde.** In seiner Wohnung, Sosolastraße 11, verübte sich der Arbeiter Jan Wysak das Leben zu nehmen, indem er Gift trank. Er wurde in bestimmungslosem Zustand aufgefunden und von einem Arzt der städtischen Krankenanstaltsspittelei zugeführt. Die Motive der Tat sind bisher nicht festgestellt.

**a. Überzähler.** An der Ecke der Kosciuszko-Allee und der Andrzejstraße wurde der den Fahraden überkreuzende 17jährige Ernst Werner (Wysoka 11) von einem Kraftwagen überfahren, wobei er einen Bruch des rechten Beins erlitt. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erwies ihm die erste Hilfe.

Im ein Schauspieler gefallen. In der Petrikauer 29 fiel der 27jährige Roman Urbanski, der, von allzu reichlichem Alkoholgenuss geführt, durch die Gegend wankte, in einen Schauspieler. Urbanski tat das so nachdrücklich, daß die Scheibe sprang und er selbst von den Scherben verletzt wurde. Der Arzt der Rettungsbereitschaft brachte ihm die erste Hilfe.

## Aus den Gerichtssälen

### Zwei Banknotenfabrikanten verurteilt

a. Vor einigen Wochen berichteten wir von der Aushebung einer Banknotenfabrik, wobei es der Polizei gelang, wohl die Fälscher zu verhaften, wo indes die zum Herstellen notwendigen Pressen mit den dazugehörigen Chemikalien nicht aufgefunden werden konnten. Die Untersuchungen wurden trotz der Verhaftung der Geldfälscher weitergeführt, und bald hatte die Polizei auch neue Spuren gefunden, die nach Igierz führten. Dort wurden die beiden Einwohner Henryk Brauman und Kelman Tokarski beobachtet. Als die Polizei in die Wohnung Braumans eindrang, fand sie in einer Kammer eine Fälscherwerkstatt. Gestern hatten sich die beiden Fälscher vor dem Lodzer Gericht zu verantworten, das sie zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilte.

### Die gereimte Appellationsklage

Im Appellationsgericht fand dieser Tage die Berufungsverhandlung gegen den Winkelabholaten Paweł Sprengel aus Stargard statt, der angeklagt war, einem Bauern eine gefälschte Belehrung des Gerichtssekretariats ausgestellt zu haben. Sprengel war dafür in der 1. Instanz zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden. Er hat gegen dieses Urteil Berufung eingeregt, und zwar in einer durchaus nicht alltäglichen Weise: seine Klage war in Versen geschrieben, in denen er seine Not schilderte, die ihn zu dem Verbreche geführt hat. Und er hatte Glück — denn das Appellationsgericht setzte ihm die Strafe auf 6 Monate herab.

## Geschäftliche Mitteilungen

Im Spätsommer. Oftmals bringen der Spätsommer und der Herbstbeginn schöne Tage, gewissermaßen als Entschädigung für regnerische Tage im Sommer. Aber einen Nachteil haben sie, die erheblichen Temperaturunterschiede: Morgens und abends empfindlich kühlt, in den Mittagstunden noch recht warm. Diese verhältnismäßig starken Temperaturchwankungen haben natürlich große Nachteile, denn nicht immer ist es möglich, in der Kleidung die Schweißungen Rechnung zu tragen: Die Kleidung, die morgens und abends richtig ist, wird in den Mittagstunden häufig noch als zu warm empfunden und das verleiht nur zu leicht, sich leichter zu kleiden und dadurch sich natürlich leichter zu erläutern. Unangenehmes Frösteln und ein allgemeines Unbehagen sind die ersten Zeichen einer Erkältung, die sofort bekämpft werden müssen, denn Vorbeugen ist immer leichter als Heilen. Eine Erkältung gleich im Anfangsstadium richtig bekämpfen, heißt, sie im Keime ersticken und sich weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen. Ein wenig Bettruhe und 1-2 Tabletten Aspirin können im Anfangsstadium einer Erkältung Wunder wirken und manchen Husten bzw. Schnupfen von vornherein beseitigen. Wer zu Halsentzündungen und Heiserkeit neigt, muß gerade in den Herbsttagen auf eine sorgfältige Pflege der Mund- und Rachenhöhle achten, oftmals Panflavin-Pastillen nehmen, denn diese desinfizieren nachhaltig Mund- und Rachenhöhle, die Eingangspforte der Krankheitserreger und verhüten so Erkältungsübertragungen.

## Arbeitslose

Wo verbringt Ihr kostenlos, angenehm und dabei nützlich die Zeit?

Im Lesesaal des Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer Straße 111.

# SPORT und SPIEL

### 3. Tag der polnischen Tennismeisterschaften

g. a. Der dritte Tag der internationalen Tennismeisterschaften von Polen verlief wie erwartet, lediglich der überzeugende Sieg Georg Stolarz über Wermiński 6:2, 6:2, 6:1 verdient besondere Erwähnung. Die anderen Resultate: Matejko (Österreich) — Zbyszewski (Warschau) 6:0, 6:3, 6:1; Tłoczyński bestieg in blendender Form Poplawski 6:1, 6:1, 6:1; Hughes (England) — Kolcz I (Lemberg) 6:3, 6:4, 6:2; Malec (Tschecho-Slowakei) — Kolcz II (Lemberg) 6:0, 6:2, 6:1.

Im Dameneinzel bestiegte Fr. Volkmer (Kattowitz) Frau Pozowska (Warschau) 6:4, 6:2, während das Spiel Dubienska — Fr. Stefan beim Stande 4:6, 6:3 wegen Regens abgebrochen werden mußte.

Im Herrendoppel bestiegen Hughes, Bavarowski das polnische Paar Spyra, Kolcz I 6:2, 6:4, 7:5.

### Hollands Tennismeister

In Amsterdam wurden die Tennismeisterschaften von Holland entschieden. Der erfolgreichste Teilnehmer war Timmer, der drei Titel an sich brachte. Im Einzel gewann Timmer zum siebten Male gegen Karsten mit 6:2, 6:0, 6:2 und im Doppel mit Koopman 6:4, 6:4, 6:2 über Karsten-Weber. Frau Rollin-Couquerque-Timmer siegten im Gemischt-Doppel 6:4, 6:2 gegen Frau Dross-Canters-Koopman. Die Damenmeisterschaft entschied zum siebten Male Frau Rollin, die mit Frau Dross-Canters auch im Doppel erfolgreich blieb. Einzelmeister bei den Herrenspielern wurde Jan Goedraad, im Doppel fiel der Sieg an Waasdorp-Hammes.

### Weltmeisterschaften der Tennislehrer

Die zweiten Weltmeisterschaften der Tennislehrer kommen vom 11. bis 17. September in Berlin zum Austrag. Bis hier wird mit einer Teilnahme von 60 Vertretern aus allen Nationen gerechnet. Bestimmte Zusagen liegen bereits von Tilden, Barnes (Amerika), dem französischen Titelverteidiger Plaa und seinen Landsleuten Ramillon, Estrabeau, ferner von Brüder Burke (England), Br. Schmidt (Ungarn) und dem Brüder Karel Kozeluk vor. Mit den besten holländischen und schweizerischen Spielern stehen die Verhandlungen vor einem günstigen Abschluß. Die deutsche Extraklasse wird mit Hans Nüßlein, Roman Rajuch, Richter, Becker, Messerschmidt, Lamprecht u. a. vertreten sein.

### Gilly Aussem wieder einmal Sieger

Der letzte Tag des internationalen Tennisturniers in Benedix brachte der Kölnerin Gilly Aussem, die bereits das Dameneinzelturnier um die Adria-Meisterschaft gewonnen hatte, noch einen zweiten Erfolg. Mit dem Engländer Hughes als Partner gewann Gilly Aussem auch noch das Gemischt-Doppelturnier nach hartem Kampf mit 7:5, 9:11, 6:3 gegen das englisch-ungarische Paar Fr. Thomas-B. v. Kehrling.

Für das Fußballspiel Polen — Südmäntien in Warschau am kommenden Sonntag hat die Verwaltung des polnischen Fußballverbandes der Stadt Łódź eine Reihe billiger Eintrittskarten zugeteilt, die im Reisebüro "Wagons-Lits Cool", Petrikauer Straße 64, gleichzeitig mit den Karten für eine billige Eisenbahnfahrt nach Warschau erhältlich sind. Anmeldungen für die billige Fahrt können bis Sonnabend 13 Uhr erfolgen. Die Fahrt für beide Seiten und eine Eintrittskarte zu dem Fußballspiel kostet 10,50 zł.

### Kusocinski im Duell verwundet?

Österreichische und tschechoslowakische Blätter lassen sich von ihren Warschauer Korrespondenten melden, daß der bekannte polnische Langstreckenläufer Kusocinski während eines Duells verwundet worden sei. Kusocinski sei in einem Nachtlokal mit einem gewissen Beamten in Streit

## Aus der Umgegend

### Igierz

#### Feuer.

St. Diejer Tage brach bei dem Landwirt Eduard Gernhard in Swendów bei Igierz um 12 Uhr mittags ein Brand aus, wobei die Scheune mit der ganzen diesjährigen Ernte, sowie die Wirtschaftsgebäude vollständig niedergebrannten. Es verbrannten zwei Pferde, drei Schweine, zwei Hunde sowie sämtliches totes Inventar. Bei der Rettungsarbeit erlitt der Knecht an beiden Armen schwere Brandwunden.

### Pabianice

#### Theaterabend des Ev.-Augsb. Kirchengesangvereins.

Urg. Am Mittwoch führte der Ev.-Augsb. Kirchengesangverein mit Liebhaberdarstellern im Kinotheater "Luna" A. Annos humorvollen dreitägigen Schwank "Das Hollandmädchen" in neuer Bearbeitung von S. Philippus zugunsten des Bau- und Anstiftungsfonds des Vereins auf. Schon geräumte Zeit vor Beginn waren an der Kasse nur noch Stehplätze zu haben. Es gab kaum eine andere Veranschaltung, die so zahlreichen Besuch aufzuweisen gehabt hätte.

Mit einer unserer Stadt eigenen Pünktlichkeit ging der Vorhang hoch. Fritz, der Diener (dargestellt von Herrn O. Herter), und Sophie, das Stubenmädchen (dargestellt von Fr. E. Breitkreuz), des Fabrikanten Sebastian Reichenmüller schäkern miteinander und plaudern von den Herrschaften und ihrem Besuch. Hans Reichenmüller,

geraten und habe sich daraufhin mit jenem Beamten duelliert, wobei er eine nicht unbedeutende Wunde davongetragen habe. Diese Meldung der ausländischen Blätter bedarf allerdings noch der Bestätigung.

### Der Rundflug um Polen

#### Die Flieger heute in Łódź.

Nachdem die Teilnehmer des Rundfluges um Polen für Leichtflugzeuge am Mittwoch früh in Warschau gestartet waren, begaben sie sich über Biala Podlaska und Grodno nach Wilna, wo die Flieger um 17,30 Uhr eintrafen. Einige Teilnehmer mußten hier wegen Defekts am Motor anstecken, darunter auch die Fliegerin Oszewska. Aus dem Wettbewerb schied ferner auch Danuta Sikora aus, deren Flugzeug sich beim Landen in Grodno überstiegl und zum Teil in Trümmer ging. Die Fliegerin blieb glücklicherweise unverletzt. Zum Weiterflug nach Luck starteten demnach nur noch 21 Flieger.

Gestern früh starteten die in Luck eingetroffenen Flugzeuge nach Krakau über Brody, Lemberg und Grodno. Die Strecke betrug 471 Kilometer. Von dort aus erfolgte der Rückflug nach Warschau, wo die Teilnehmer in den Nachmittagsstunden eintrafen.

Heute starten die Flieger in Warschau zu der nächsten Etappe, die über Łódź, Mielec, Dembice, Nowy Targ nach Kattowitz führt. Diesmal haben die Flieger eine Strecke von 594 Kilometern zurückzulegen. Aus Kattowitz fliegen sie darauf nach Posen (306 Kilometer), wo ein Orientierungslauf erfolgt.

### "Kosciuszko"-Ballon überfällig

Einer Meldung aus New York zufolge fehlen dort bis jetzt jegliche Nachrichten von dem polnischen Ballon "Kosciuszko" und dem amerikanischen Ballon "Overmans", die am 3. d. M. zusammen mit anderen Ballons in Curtis Reynolds bei Chicago gestartet sind. An den Wettbewerben der Kugelballons um den Gordon-Bennett-Pokal nahmen insgesamt 6 Ballons teil, von denen 4 bereits gelandet sind.

g. a. Wasilewski Sieger der 6. Etappe der Polenrundfahrt. Zur sechsten Etappe der Polenrundfahrt von Łida nach Wolkowysk über 208 Km. stellten sich am Start 29 Fahrer, welche um 8.40 Uhr auf die Reise geschickt wurden. Wasilewski war auf den Rahmenköpfen besser zu Hause und konnte mit 2 Minuten Vorsprung den Sieg an sich reißen in der Zeit von 7 Stunden und 50 Minuten. Zweiteter wurde Moczułski (Legia) in 7:52,09. Die sechste Etappe beendeten 27 Fahrer; es gaben auf Kołodziejczyk (Rzeszów-Lodz) und Łazarszyk (Victoria-Czestochau).

Der neue Vorsitzende des Bzr.-Bezirksverbandes

es. Auf der außerordentlichen Generalversammlung des Łodzer Bzr.-Bezirksverbandes wurde der frühere stellvertretende Vorsitzende, Herr Josef Kwast, zum Vorsitzenden gewählt.

i. Studenten-Weltmeisterschaften. Donnerstag begannen die leichtathletischen Wettbewerbe. Auf der Ehrentribüne wohnte den Wettbewerben der italienische Kronprinz bei. Infolge dauernden Regens waren die einzelnen Wettkämpfe nicht sehr interessant, trotzdem konnten einige Studenten-Wettkämpfe aufgestellt werden. Außer zahlreichen Zwischenkämpfen wurden folgende Endkämpfe ausgetragen: Diskus: Laborde (USA) 48,9. In der olympischen Staffel belegten die Italiener in 3:28,2 den ersten Platz vor Deutschland in 3:31,2 und Ungarn 3:32,6. 3000 Meter gewann der Italiener Serati in 8,43. Im Speerwurf der Studentinnen errang die Engländerin Cox mit 29,16 Meter den Titel vor ihrer Landsmannin Lee (28,1 Meter).

Am Abend wurde das Wasserballspiel Deutschland-England ausgetragen, welches die Deutschen 7:1 (3:1) gewannen. Durch diesen Sieg ist Deutschland zur zweiten Stelle aufgerückt, während den ersten Platz die Ungarn belegt haben.

der Neffe des Fabrikanten (Herr R. Wiedemann), fährt während dazwischen. Ulrike, seine Tante (Fr. E. Hermann), erscheint ebenfalls auf der Bildfläche. Zuletzt kommt auch der Fabrikant (Herr G. Neumann) selber und kann seine Frau nur dadurch besänftigen, daß er ihr mitteilt, er habe den Kaufmann Blaamer aus Amsterdam (Herr G. Hermann) mit seiner Tochter Eva (Fr. W. Jersz) zu Besuch eingeladen, um seinen Neffen Hans unter die Haube zu bringen und somit die Geschäftsverbindungen aufrechtzuerhalten.

Im gleichen Aufzug lernen wir auch den Buchhalter Felix Brendel (Herr A. Zafrewski) kennen. Der zweite und letzte Aufzug machen uns mit dem Rest der Personen bekannt. Es sind dies: der Doktor Lützsch (Herr A. Huner) und der Schuhmachermeister Knoche (Herr A. Schink) mit seiner Tochter, dem Fabrikmädchen Lotte (Fr. E. Braun).

Die Handlung ist lebendig und voller Verwicklungen und reizt schon deshalb zum Lachen, das durch das gute Spiel einzelner Schauspieler noch gesteigert wird. Der Ausklang ist fabelhaft.

Um nun auf das Spiel des einzelnen Darstellers einzugehen, muß vor allen Herrn A. Schink voller Anerkennung gezollt werden. Mit Gelehrte verstand er es aus seiner schwierigen Rolle (die leicht gekünstelt hätte ausfallen können) herauszuholen, was man nur konnte. Das Publikum legte sich vor Lachen. Auch die Frauenrollen waren gut besetzt, so daß der Gesamteindruck durchaus zufriedenstellend war. Somit kann man ruhig von einem idealen und finanziellen Erfolg sprechen, den der evang.-augsb. Kirchengesangverein an diesem Abend buchen konnte.

## Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die verkaufsfreie Verantwortung.)

**Doftor Schabert in Lobs.** Am kommenden Sonntag trifft in Lobs einer der besten Kenner der kirchlichen Verhältnisse Sowjetrusslands ein: Doftor D. Schabert, der selbst einst mit Not dem sicheren Tod durch die bolschewistischen Henker entgangen ist, ist der unermüdliche Mahner und Warner der Christenheit vor dem Gift aus dem Osten. Dazu rüttelt er unermüdlich die Christenheit zur Teilnahme und Hilfeleistung für die gequälten Christen Russlands auf. Das heute in Russland herrschende Elend hat er vorausgesehen, steis zur Wachsamkeit gemacht. Als Schriftsteller und Redner weithin in der Evangelischen Kirche bekannt, darf nunmehr, wie bereits bekanntgegeben worden ist, auch in Lobs der Gast begrüßt werden. So Gott will, wird derselbe in der St. Trinitatiskirche Sonntag, um 8 Uhr abends, sprechen. Hierauf hinweisend, laden die werten Glaubensgenossen freundlich ein Doftor G. Schedler.

## Auss aller Welt

### Zirkus Hagenbeck von einem Taifun zerstört

Hamburg, 7. September.

Nach einer Kabelmitteilung, die der gegenwärtig mit einem Zirkus auf einer Gaitspielreise in Japan befindliche Lorenz Hagenbeck an das Hamburger Stammhaus richtete, sind durch einen plötzlichen Taifun die gesamten Zeltanlagen und Einrichtungen des Zirkus vernichtet worden.

### Jeder 300. Amerikaner ein Schwerverbrecher.

Hauptmann Moß, der Leiter des von Roosevelt eingesetzten Beirats für Kriminalangelegenheiten, veröffentlichte eine Statistik über die Zahl der Verbrechen in den Vereinigten Staaten. Hierin beläuft sich die jährliche Durchschnittszahl für Mord auf 12 000, für Entführungen auf 3000 und für schwere Körperverlegerungen auf 10 000. Auf die Bevölkerungszahl umgerechnet kommt auf je 300 Personen in den Vereinigten Staaten ein Schwerverbrecher. Die Zahl der Morde allein ist in den letzten vierziger Jahren um 350 Proz. gestiegen. Hauptmann Moß beleuchtet diese Zahlen durch eine Mitteilung, die fast unglaublich erscheint. „Die Offenlichkeit weiß noch gar nicht“, sagte er, „dass die erfolgreichsten Verbrecher sich gegen ein jährliches Honorar einen Anwalt halten, der seinen Klienten täglich zu derselben Zeit anrufen muss. Erhält er zwei Tage hintereinander keine Verbindung, so macht er eine Runde durch die Gefängnisse. Hat er hier seinen Klienten entdeckt, so sucht er einen wohlgesinnten Richter auf, der ihm hilft, auf Grund der Habeascorpusakte — die eine Verhaftung ohne gerichtliche Unterjuchung verbietet — den Verbrecher freizubekommen. Das Publikum möge hieraus ersehen“, fügte Moß hinzu, „worin die größte Schwierigkeit für unsere Arbeit liegt. Sie liegt in dem Bündnis, das zwischen seilen Richtern, künftigen Politikern und bestechlichen Polizeibeamten besteht.“

### Großzahnspende zur Arbeitsbeschaffung.

In der Pfalz plant man eine Pfennigzahnspende zur Arbeitsbeschaffung. Jeder soll täglich zwei Pfennige opfern, wodurch täglich 20 000 Rm. und im Monat 600 000 Rm. zusammengebracht würden. Diese Mittel der „Pfälzelschäfche“ sollen durch einen besonderen Ausschuss verteilt werden. Sie dienen dem Zweck, rund 70 000 Arbeitslose wieder in Lohn und Brot zu bringen. Man verspricht sich von dieser örtlichen Aktion besonderen Erfolg, weil jeder Gebende weiß, dass ihm seine Gabe auf dem Umweg über die Entlohnung bisher Erwerbsloser als neuer Verdienst mehr oder weniger doch wieder zufüllt wird. Beispiel: Wenn ein Lebensmittelhändler durch sein Opfer geholfen hat, die Lohnsumme zu steigern, können mehr Kunden bei ihm laufen. Das wieder würde ihm vielleicht die Möglichkeit geben, seiner Tochter Musikunterricht geben zu lassen, wodurch auch der Musiklehrer für sein Opfer eine Gegengabe empfinge. Er wiederum raucht daraufhin möglicherweise mehr Zigarren, wodurch der Zigarrenhändler einen zusätzlichen Verdienst erzielt, der ganz oder zum Teil alsbald weiterfließt. Nur so ist es denkbar, dass laufend und immer wieder gespendet werden kann.

Die örtlichen Hilfsaktionen dieser Art haben vor den sich über das ganze Reich erstreckenden den Vorteil, dass man es durch die Höhe der Spenden gewissermaßen in der Hand hat, die örtliche Wirtschaftskrise ganz nach Wunsch schneller oder langsamer zu überwinden.

### Wie im Film.

Der Entführer des erst nach Errichtung eines hohen Lösegeldes wieder freigelassenen Petroleummagnaten Kari Harvey Bailes, ist aus dem Gefängnis entwichen. Die Flucht Baileys spielt sich wie in einem Verbrecherfilm ab. Er hatte drei Eisenstäbe der sogenannten To-deszelle durchsägt, in der man sonst die zum Tode Verurteilten unterbringt und in der man ihn als besonders gefährlichen Knaben verwahrt hatte. Mit einer altertümlichen Pistole, in deren Besitz Bailes auf rätselhafte Weise gelangt war, bedrohte er die Wache und zwang sie, ihn im Aufzug zum Erdgeschoss zu bringen. Er entkam sodann, nachdem er die überraschten Wächter vorher noch gezwungen hatte, ihm Kleidungsstücke auszugeben, die er über seinen Sträflingsanzug tat. Die gesamten Polizeikräfte von Dallas wurden aufgeboten, um des gefährlichen Verbrechers habhaft zu werden.

Ein zweitausendjähriges Bergwerk stillgelegt. Die Blei- und Zinnbergwerke von Laurium bei Thessalonik, die schon im griechischen Altertum ausgebeutet wurden und von denen die griechischen Klassiker öfters erzählten, sind vor einiger Zeit endgültig stillgelegt worden. Die Geschiebungsstellen waren zu hoch, als dass sich der weitere Abbau der Gruben gelohnt hätte. Die Gruben haben zuletzt einer italienischen Gesellschaft gehört.

Der heutige Nachtdienst in den Kinotheken. R. Leinweber, Pl. Wolności 2; R. Hartman, Mlynarskastr. 1; W. Dąbrowski, Petrifauer Str. 127; A. Perelman, Cegielnianiastr. 32; T. Camer, Muścianiastr. 37; R. Woicicki, Naukowastr. 27.

## Erhöhter Weltverbrauch an Baumwolle

Der Weltverbrauch an Rohbaumwolle hat nach der Statistik der International Federation of Master Cotton Spinners' and Manufactures' Associations in dem am 31. Juli 1933 beendeten Halbjahr mit 12,45 Millionen Ballen eine weitere Zunahme erfahren, nachdem im vorangegangenen, am 31. Januar 1933 abgelaufenen Halbjahr mit 11,88 Millionen Ballen ein seit Juli 1930 nicht mehr zu verzeichnender Höhepunkt erreicht worden war. Im ganzen, am 31. Juli 1933 beendeten Jahre belief sich der Weltverbrauch auf 24,33 Millionen Ballen gegen 22,32 Millionen Ballen im vorhergegangenen Jahre. Es ergab sich somit eine Gesamtzunahme gegenüber dem Vorjahr von 2,01 Millionen Ballen, die in der Haupsache auf die Steigerung des Verbrauchs von amerikanischer Baumwolle auf 14,17 (12,32) Millionen Ballen zurückzuführen ist. Dagegen hat der Verbrauch von indischer Baumwolle einen Rückgang auf 4,20 (4,79) Millionen Ballen und von ägyptischer Baumwolle eine Verminderung auf 0,94 (0,98) Millionen Ballen erfahren.

Der Konsum von sonstigen Baumwollarten belief sich auf 5,03 (4,24) Millionen Ballen.

### Der Baumwollverbrauch Europas

wird im Berichtsjahr 1933 mit 4,53 Millionen Ballen gegen 4,39 Millionen Ballen im vorausgegangenen Halbjahr geschätzt. Unter den europäischen Rohbaumwollverbrauchsländern steht Grossbritannien mit 1,17 (1,08) Millionen Ballen an erster Stelle, sodann folgen Russland mit einer roh geschätzten Ziffer von 0,80 (0,81) Millionen Ballen, Deutschland mit 0,63 (0,58) und Frankreich mit 0,58 (0,53) Millionen Ballen. Der Gesamtverbrauch Asiens wird mit 4,01 (4,11) Millionen Ballen berechnet, derjenige des ganzen amerikanischen Kontingents mit 3,71 (3,19) Millionen Ballen, wovon 3,31 (2,80) Millionen Ballen auf die Vereinigten Staaten fallen.

### Die Gesamtvorräte in den Spinnereien

der Welt betragen am 31. Juli 1933 5,04 Millionen Ballen gegen 4,54 Millionen Ballen am 31. Januar 1933. Der Hauptanteil hiervon entfällt auf Asien mit 1,97 (1,45) Millionen Ballen. Die Spinnereivorräte Europas betragen am Stichtag 1,53 (1,34) und diejenigen des ganzen amerikanischen Kontinents 1,46 (1,67) Millionen Ballen. Die Zahl der Spindeln verminderte sich auf 157,62 (158,98) Millionen.

## Vom Lodzer Handelsgericht

In Sachen der fallierten Firma „Elektrotechnische Werke von Adolf Meister und Co.“, Lodz, Petrifauer Strasse 165, fand eine Gläubigerversammlung statt. Aus dem Bericht des Kurators ging hervor, dass die Aktiva der Firma gegen 120 000 Zl., die Passiva gegen 182 123 Zl. betragen und dass ferner die fallierte Firma ordentliche Handelsbücher geführt hat. Zum zeitweiligen Syndikus wurde der bisherige Kurator Tarkowski ernannt, den das Gericht bestätigte. Außerdem gestattete es auch, dass die Firma wieder in Betrieb gesetzt wird.

### Polnische Getreideernte doch nur mittel?

Wir berichteten dieser Tage darüber, dass die ursprünglich für so außerordentlich günstig gehaltene diesjährige Ernte enttäuscht hat. Das bewies der in allen Teilen des Landes durchgeführte Drusch, bei dem es sich herausstellte, dass das Getreide höchstens mittelmäßig schüttet. Allerdings muss hierbei die Einschränkung gemacht werden, dass es sich bisher um die Erfahrung der weniger gut gestellten Landwirte handelt, also der, die ihren Acker gewöhnlich schlechter bestellen. Ausserordentlich gut ist die Ernte nur in einigen Kreisen der Ostmark geraten. Es heißt daher, vorläufig mit einem endgültigen Urteil zurückzuhalten.

Bezüglich der Kartoffelernte wird behauptet, dass diese keinesfalls günstig ist und zwar in erster Linie infolge des vielen Regens. Der Ertrag an Zuckerrüben, die für die Raffinerien strikt kontingentiert sind, kann vorläufig noch nicht ermessen werden.

### Wieder eine erfolglose Gummikonferenz

× Vorgestern fand in Warschau eine Konferenz über die Schaffung des seit Monaten geplanten Gummikartells statt, die indessen wie alle vorhergehenden vollkommen erfolglos verlief. Einmal aus rein technischen Gründen und dann aus Rücksicht auf die fortgeschrittene Jahreszeit, die eine Aufhaltung der abgeschlossenen Transaktionen unmöglich machen würde. Es wird jedoch mit Sicherheit angenommen, dass die diesbezüglichen Beratungen in der nächsten Saison wieder aufgenommen werden.

### Die polnische Zinkproduktion

Statistischen Berechnungen zufolge steht Polen in der Zinkproduktion der Welt an 3. Stelle. Die gesamte Weltproduktion von Zink betrug im Jahre 1931 gegen 999 000 Tonnen, im Jahre 1930 dagegen 1 398 000 Tonnen. Den 1. Platz nehmen die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 265 000 Tonnen im Jahre 1931 und 452 000 Tonnen im Jahre 1930 ein. An 2. Stelle steht Belgien mit seiner Zinkproduktion von 139 000 Tonnen im Jahre 1931 und von 176 000 Tonnen im Jahre 1930. Dann folgt Polen mit 131 000 Tonnen im Jahre 1931 und 176 000 Tonnen im Jahre 1930. Nach Polen folgen: Kanada mit 107 000 Tonnen Zink im Jahre 1931, Deutschland, Frankreich, Österreich, Japan, England, Holland, Italien usw.

ag. Die Lodzer Kohlenvereinigung zerschlagen. Einer der wichtigsten und tätigsten Branchenverbände, die Vereinigung der Lager der oberschlesischen Konzerne und der Dombrowaer Gruben in Lodz, ist durch den Austritt wichtiger Mitglieder zerschlagen worden, ohne deren Mitarbeit diese Organisation nicht bestehen kann.

### Der Dollar in Lodz

B. Der Dollar war gestern nachmittag im Privatverkehr etwas fester (6,18 Zl. Geld und 6,20 Zl. Brief). Das englische Pfund notierte etwas schwächer: 28,20 Zl. Geld und 28,30 Zl. Brief. Tschechische Krone gleichfalls etwas schwächer (35,5). Reichsmark 2,11—2,12 Zl. Golddollar 9,01 (Kauf) und 9,03 Zl. (Verkauf). Goldruble 4,70—4,75 Zl.

### Lodzer Börse

Lodz, den 7. September 1933.

	Valuten	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar		—	6,18	6,15
Verzinstliche Werte		—	—	—
7% Stabilisationsanleihe		—	51,00	50,50
4% Prämi-Dollaranleihe		—	46,50	46,00
3% Bauanleihe		—	38,50	38,25

### Bankaktien

Bank Polski	—	83,00	82,50
Tendenz abwartend.			

### Warschauer Börse

Warschau, den 7. September 1933.

	Devisen	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	360,35	361,25	359,45	—
Berlin	213,05	—	—	—
Brüssel	124,65	124,96	124,34	10,000
Kopenhagen	126,00	126,63	125,37	2.000
Danzig	173,60	174,03	173,17	—
London	28,14	28,38	28,03	6,15
New York	6,19	6,23	6,16	33691 420
New York-Kabel	6,20	6,24	6,16	67784 767
Paris	35,02	35,11	34,93	103764 10
Prag	26,50	26,56	24,44	140616 14
Rom	47,15	47,38	46,91	—
Oslo	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—
Zürich	172,72	173,15	172,29	291 919

Umsätze klein. Tendenz vorwiegend uneinheitlich. Schwächer für Devise London. Dollar ausserbörslich 6,18½—6,17½. Goldruble 4,70. Golddollar 9,01—9,01½. Devise Berlin zwischenbanklich 213,05—212,90. Deutsche Mark privat 209,75—209,50. Ein Pfund Sterling privat 28,19. Ein Gramm Feingold 5,9244.

### Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,25	—	—
4% Prämi-Dollaranleihe	47,50	47,30	47,50
7% Stabilisationsanleihe	51,00	51,13	—
4% Investitionsanleihe	104,50	—	—
5% Konversionsanleihe	49,50	50,00	—
10% Eisenbahnanleihe	103,50	—	—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00	—	—
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00	—	—
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25	—	—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25	—	—
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00	—	—
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25	—	—
4½% ländl. Pfandbriefe	43,50	43,00	—</

# Bolle Ziehungsliste der 27. Polnischen Klassenlotterie

## 1. Ziehungstag der 5. Klasse

Umtausch von Einsätzen sowie Auszahlung jeglicher Gewinne erledigt am vorteilhaftesten das Wechsel-Kontor

**SAMUEL WEINBERG, 58 Piotrkowska 58**

Wir besitzen keine Filialen.

ZL. 300.000	nr. 133355.
ZL. 150.000	nr. 79580.
zL. 5.000	n-r. 44765 93083.
zL. 2.000	n-r. 744 951 6827
9943 14565 17034	28879 36177 39870
40449 45766	53168 60020 81270 95237
105733 110447	111936 115588 129482
138859 142110	146102 151419.
zL. 1.000	n-ry: 11937 16735
21473 24629	35087 40219 40655 44278
49830 51027	52251 53712 55010 58285
59714 62350	65876 68159 69589 75389
79471 80377	82361 84257 84364 84658
91194 94766	98986 101150 115262 125154
133454 133478	133721 136365 136887
138718 138835.	
20.000 zL.	nr.: 34134.
15.000 zL.	nr.: 148488.
10.000 zL.	n-r: 18818 132199.
2.000 zL.	n-r: 1178 14203 22213
30648 35579	59986 60152 74858 78627
88158 89141	144825.
1.000 zL.	n-r: 4320 12179 31996
53691 42606	44346 46588 51639 59499
67784 76773	83696 87190 92844 97729
103764 108035	119568 135479 138633
140616 146254	148605.

### 1. Ziehung:

291 919 1051 219 473 711 800 2115 40 68 268
855 97 439 45 507 93 603 94 714 3164 208 322
699 907 4060 790 938 99 5068 508 6755 833 7074
102 303 867 8273 801 991 9104 381 446 777.
10169 220 79 392 671 729 69 805 940 90 11079
160 257 73 348 525 839 66 931 12469 900 13062
952 14192 231 91 308 84 598 722 39 925 89
15046 143 609 754 16139 273 553 629 718 812
17439 632 80 18630 897 955 71 19360 669 757 909
99. —
20173 293 740 817 220 367 81 93 529 41 858
22306 88 591 668 809 23310 53 86 558 627 955
955 24039 128 337 545 678 819 906 25122 957
26182 273 432 68 526 827 928 28242 69 338 51
622 29101 200 599 779.
30103 500 31505 28 65 70 612 32157 83 333
63 863 939 3339 59 566 99 601 34143 320 474
541 650 749 842 35238 421 514 633 727-84 814
36025 301 49 542 830 906 37075 195 206 440 793
887 99. 910.
38021623 860 39303 27 562.
40025 88 683 720 939 58 41027 3 40 603 36
992 42481 798 977 43159 80 324 32 94 44106 530
45230 333 620 780 46011 295 301 410 13 57
47115 79 384 748 48235 37 314 570 97 49583 911
84 93.
50200 3 79 443 51039 246 52137 63 363 437
82 99 522 30 53153 243 674 905 54122 535 59
851 55361 593 778 979 56220 307 608 787 57079
233 364 557 607 58105 417 582 792 845 59106
25 308 500 647 865.
60083 219 373 590 623 80 766 73 98 847 61004
234 91 580 62067 159 291 340 507 677 700 868
63087 93 162 69 234 346 75 81 546 672 64085 88
301 435 651 940 65015 370 649 66011 12 24 291
341 50 759 904 67116 509 698 722 827 36 68014
116 48 205 303 439 585 95 942 67 98 69210 558
613. 70242 378 83 549 71431 648 863 92 72185 694
744 51 75 73068 385 704 874 95 978 91 74072 178
202 14 25 795 936 75157 851 919 40 98.

80133 572 623 860 81377 430 65 959 82080
304 87 687 83521 66 762 809 970 84135 611 715
85056 79 179 213 615 52 744 91 86210 22 48 327
824 87178 262 93 45 1570 675 935 88102 26 876
94 89180 93 231.
90185 377 496 91027 158 241 63 389 596 716
850 906 92177 305 672 81 708 93167 256 879
94081 127 234 395 474 95017 214 544 783 96039
298 324 449 562 927 97145 805 98206 27 99133
334 424 76.

80181 342 101050 52 522 643 102008 116 205
444 59 557 620 103087 483 594 705 867 969
104142 368 407 99 630 778 819 902 43 105334
552 106133 42 68 233 829 107136 244 377 68 490
689 108151 427 729 109314 463 681 722 876 89.
110250 58 491 943 11192 414 773 965 112020
135 92 842 89 113038 479 521 37 767 114123 248
987 115036 441 584 962 116082 107 321 506 960
65 117035 764 118105 35 152 268 369 538 89 853

504 14 750 44002 46 109 477 712 41 936 45119
287 96 338 409 18 76 90 531 614 899 46132 700
17 25 921 39 47140 330 74 656 893 931 69 48336
604 776 49117 35 222 704 55 66.
50341 90 462 51002 37 297 642 54 90 52110 67
92 264 330 525 53012 490 731 54302 35 732 873
55729 92 803 56895 57151 231 322 494 744 812
547 828 67232 365 445 978 68277 346 69 582 43

547 828 67232 365 445 978 68277 346 69 582 43
76152 50081 810 77316 407 93 919 78082 476
519 629 738 19197 614.
80005 208 43 84 367 81054 204 354 413 784
855 82265 365 545 736 909 98 83123 424 581
84251 366 423 562 614 5078 606 38 57 893 86198
204 503 87310 440 88075 117 31 245 954 89110
77 91 583 824.
90282 545 767 813 52 81 969 91244 631 837
92205 497 507 667 93348 474 788 809 94269 375
535 95534 638 905 96581 97012 24 93106 50 278
551 691 811 90081 554 61 601 941 68.
100389 585 934 88 101129 504 61 102738 808
103281 417 28 33 104130 206 398 676 761 843 89
105010 505 718 54 945 108173 278 318.
108060 505 718 54 945 108173 278 318.
110437 111462 662 112155 63 609 750 863 946
113063 147 280 95 346 497 675 797 114018 140
539 628 807 45 975 94 115039 78 366 514 703 17
1181620 241 411 96 505 611 763 873 117017
308 808 118039 119254 77 693 882.

12020 79 348 428 693 953 12141
--------------------------------

## Lodzer Handelsregister

26/B "Towarzystwo Poznańskie na Jastawach Nuchomogic", Warszawa, Zweigstelle in Lódz. Die Firma lautet jetzt: "Warszawskie Towarzystwo Poznańskie na Jastawach Nuchomogic, A.-G.". Der Sitz der Gesellschaft ist Warszawa, Napoleonplatz 2. Der Zweck des Unternehmens ist die Ausführung von Operationen, wie sie im § 8 des Statuts vorgesehen sind. Das Anlagekapital beträgt 2 000 000 zł. und ist auf 20 000 Anteile verteilt. Die Verwaltung besteht aus Teodor Galinsti, Magazinstraße 8, Tadeusz Kozakowski, Brackstraße 23, beide in Warszawa. Die Verwaltung vertritt die Gesellschaft und ihre Interessen bei den Behörden und vor Personen. Unter dem Firmenstempel unterzeichneten zwei Verwaltungsmitglieder zusammen mit dem Prokuristen, Tadeusz Dżarowski, Gruszeckastraße 30, und Sigmund Jodzikowski, Jurawiastraße 24, beide in Warszawa, wurden Prokuren erhebt. A.-G. wirkt auf Grund eines von den Ministern für Industrie und Handel bestätigten Statuts, das in der 44. Nummer des "Monitor Poski" am 23. Februar 1933 veröffentlicht wurde. Die konstituierende Generalversammlung der Aktionäre fand am 15. Mai 1888 statt.

266/B "Beligie A.-G.", Lódz, Puławskastraße 9. Der Administrator Baron Armin von Hoebler und Baron Adam von Haebler haben das Recht, durch gemeinsame Unterschrift die zu der Firma gehörenden Immobilien mit Anleihen jeglicher Art zugunsten dritter Personen sei es in Form einer Kau-  
satz oder in der Form vor Beschreibungen in beliebiger Höhe zu belasten.

53/B "A.-G. für Herstellung von Baumwollwaren Z. S. Poznański" in Lódz. In den Aufsichtsrat wurde Leo Poz-  
nański berufen. Maurycy Herz wurde zum Verwaltungsmit-  
glied ernannt.

22084/A "Hirsch Nottersmann", Bierhalle, Petrikauer Str. 50. Die Firma besteht seit dem 15. Juni 1933. Besitzer Hirsch Nottersmann, Mieszczańskastraße 24 in Lódz. Hat keinen Ehe-  
vertrag geschlossen.

1411/B "Lager für Bau, Tischler und Brennholz, Lichten-  
sztajn u. Co. G. m. b. H.", Lódz, Cegielniankastraße 72. Das Anlagekapital der Gesellschaft beträgt 2400 zł. und ist auf 60

Anteile zu je 40 zł. verteilt. Die Verwaltung bildet: Giersz, Giersz Lichtenstajn, Chaim Rosanit und Janek Czop, alle in Swarzowice, Kreis Kowar. Wechsel, Obligatos, Verpflichtungen und Börsenmachten unterzeichnet Giersz Lichtenstajn mit einem der übrigen Verwalter unter dem Firmenstempel zum Einkauf und Verkauf von Waren, zum Anstellen und Entlassen von Angestellten, zur Entgegennahme von Beiträgen, zur Ausstellung von Rechnungen und Bescheinigungen, sowie zur Abschaffung von Verträgen und zur Bedeutung aller Rechte ist ausschließlich Giersz Lichtenstajn berechtigt. Zur Entgegennahme von gewöhnlicher und eingeschriebener Korrespondenz, Überweisungen und Wertbriefe, Sendungen und Ladungen und zur Unterzeichnung von Rechten, Vertretung der Firma vor jeglichen Gerichtsbehörden ist jeder der Verwalter berechtigt. G. m. b. H. wurde auf Grund einer vor dem Notar Rosmanowski in Brest a. Bug verfertigten Akte (Nr. 708) für zwei Jahre mit automatischer einjähriger Verlängerung gegründet.

881/B. "Weltbank A. G.", Warszawa, Zweigstelle in Lódz. Die Aktien sind nicht namentlich. Zum Verwaltungsmitglied wurde Antoni Ostrog-Wołski, Warszawa, Grodzkastr. 6, ernannt. Zur Unterzeichnung im Namen der Bank genügen die gemeinsamen Namenszüge zweier Direktionsmitglieder oder eines Verwaltungsmitglieds und eines Prokuristen oder zweier Prokuren. Börsenmachten müssen ebenfalls von drei Verwaltungsmitgliedern unterzeichnet werden. Die Mitgliedschaft Michał Stanisław Komorowski ist erloschen. Die Prokuren von Ludwik Lewy Dąbki für die I. städtische Abteilung in Warszawa und die von Henryk Jarzembowski für die Zentrale ist ebenfalls erloschen. Karol Cichy wurde die Prokura für die Gdingener Zweigstelle erteilt, mit dem Recht der Unterzeichnung mit einer von der Bank zur Unterzeichnung für die Zentrale und alle Abteilungen der Bank bevollmächtigten Person. Der Beschluss der Finanz- und Handelsminister bezüglich teilweiser Änderung des Statuts wurde in der 230. Nummer des "Monitor Poski" am 4. Oktober 1933 veröffentlicht. Auf Beschluss derselben Minister bezüglich der Bestätigung des mit den Börschreiten über Aktiengesellschaften in Übereinstimmung gebrachten Statuts wurde in der 13. Nummer des "Monitor Poski" am 18. Januar 1932 veröffentlicht.

## Rundfunk-Presse

Sonnabend, den 9. September  
Königswusterhausen, 1634,9 M. 06:20: Konzert. 08:35: Gymnastik für die Frau. (Für Anfängerinnen). 10:00: Nachrichten. 10:10: Schulfunk. 10:40: Lieder von Waldemar Wendland. 11:30: Wirtschaftliche Wochenschau. 14:00: Tanzmusik und Kleinkunst. 15:00: Kinderarbeitstunde. 16:00: Konzert. 17:00: Sportwochen schau. Rückblick und Ausblick. 17:20: Mit Vater und Mutter ins Grüne und Blau ist auch dabei. 18:00: Das Gedicht. 18:05: Politische Wochenschau. 18:20: Zur Unterhaltung des Drahtlosen Dienstes. 19:00: Stunde der Nation: "Als der Großvater die Großmutter nahm". 20:00: Kernsprach. 21:00: Und der Deutschtandere tanzt. 22:00: Wetter, Profe, Sport. 23:00—00:30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Leipzig, 389,6 M. 20:00: "Die schöne Galathée". Komische Oper in einem Akt von Suppe. 21:10: Rundbrett. 22:15: Nachrichten. Anschl. bis 24:00: Tanz- und Unterhaltung.

Breslau, 235 M. 11:00: Werbedienst mit Schallplatten. 11:30: Zeit. Wetter, Presse, Wasserstand. Anschl.: Konzert. 13:00: Schallplattenkonzert. 13:45: Zeit. Wetter. 14:05: Schallplatten. 15:15: Das Buch des Tages. Neue Mußbücher. 15:45: Die Umschau. Zwiesprach: "Deutschland und Jugendher-  
nung im ausländischen Schuldienst". 16:10: Unterhaltungs-  
konzert. 17:30: Das ewige Lied. 20:00: Bauer, hör zu! Kat-  
töfffeuer. Eine heitere Stunde für den Landmann. 21:10: Wunschkonzert.

Langenberg, 472,4 M. 20:05: Sinfonie Nr. 8, Hamol (Unvollendete) von Schubert. 20:30—22:15: "Ruhrgold". Chor-  
fachata nach westfälischen Gedichten. 22:40—24:00: Alle Mann  
an Bord.

Wien, 517,5 M. 20:15: "Auf Befehl der Herzogin". Oper  
rettenidyl aus alten gemütlichen Zeiten. 22:40: Abendkon-  
zert (Schallplatten).

Prag, 488,6 M. 10:10: Bergarbeitermusik. 11:00: Schall-  
platten. 13:45: Schallplatten. 14:50: Schallplatten. 17:00:  
Trauerfeier um Brüder. 17:45: Schallplatten. 18:10:  
Schallplatten. 19:10: Promenadenkonzert. 20:25: Bunter  
Abend. 22:15—23:30: Orchesterkonzert.

## Lodzer Sport- u. Turnverein

Sonnabend, den 9. d. M., um  
8.30 Uhr abends, veranstalten wir  
im neuen Lokal, Jeromieki 73,  
eine

## Einführungsfest

wozu alle Mitglieder nebst Angehörigen sowie  
befreundete Vereine höfl. eingeladen werden.  
Reichhaltiges Büfett. Gute Musik.  
5774 Die Verwaltung.



## Grosse Auswahl!

Tafelservice Obstgarnituren Römer, Kelche  
Kaffeeservice Tischglas Karaffen, Obstschalen

### Bunte Gläser!

Salatkompakts, Blumenvasen, Konfetti-Schalen, Bonbonnieren.

Weißes Porzellan. Dekoriertes Porzellan.

Zu billigen Preisen empfiehlt

## Thea Sanne

Piotrkowska 175

Telefon 203-44.

## Zoppot Internat. Kasino (Staatl. konzessioniert) Roulette-Baccara

Freie Stadt Danzig Auskunft: Verkehrsbüro vom Kasino in Zoppot.

## Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

wohnt jetzt

Petrikauer Str. 90

Krankenempfang täglich v.

8—2 und von 5—9 Uhr

Telefon 129-45

Für Damen besondere

Wartezimmer.

Stenographie, deutsch und polnisch, bei  
Henryk Berman, Przejazd 19. Unterrichtsbeginn  
am 15. September. 5763

Gold Bijouterie, Silber, Lombardquittungen faust und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Tisatto, Piotrkowska 7.

Das ganze Jahr geöffnet

Zirkusangestellter gibt er nur einen spannenden Bericht. Hier wird nicht nur ein Einzelschicksal, sondern das Schicksal von Tausenden deutscher Auswanderer lebendig. Reichbebildert in Ganzleinen

Zu beziehen durch:

Soeben erschien:

## Ein deutsches Schicksal im Urwald

Der  
Festzüge  
Die  
tag, des  
bahnhof  
dinal  
Kardina  
Katholi  
An  
Geistlich  
zähreic  
ren, Ve  
stellung  
war ein  
der lat  
Der

Augenheilanstalt  
mit Krankenbetten von

## Dr. B. DONCHIN

Empfang von Augenkranken für Dauer-  
behandlung in der Heilanstalt  
(Operationen etc.) wie auch ambula-  
torisch von 9½ bis 1 Uhr und von 4—  
4:40 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

## Besser verkaufen!

... also in der "Freien Presse" inserieren!

## Lodzer Handelsregister

26/B "Towarzystwo Poznańskie na Jastawach Nuchomogic", Warszawa, Zweigstelle in Lódz. Die Firma lautet jetzt: "Warszawskie Towarzystwo Poznańskie na Jastawach Nuchomogic, A.-G.". Der Sitz der Gesellschaft ist Warszawa, Napoleonplatz 2. Der Zweck des Unternehmens ist die Ausführung von Operationen, wie sie im § 8 des Statuts vorgesehen sind. Das Anlagekapital beträgt 2 000 000 zł. und ist auf 20 000 Anteile verteilt. Die Verwaltung besteht aus Teodor Galinsti, Magazinstraße 8, Tadeusz Kozakowski, Brackstraße 23, beide in Warszawa. Die Verwaltung vertritt die Gesellschaft und ihre Interessen bei den Behörden und vor Personen. Unter dem Firmenstempel unterzeichneten zwei Verwaltungsmitglieder zusammen mit dem Prokuristen, Tadeusz Dżarowski, Gruszeckastraße 30, und Sigmund Jodzikowski, Jurawiastraße 24, beide in Warszawa, wurden Prokuren erhebt. A.-G. wirkt auf Grund eines von den Ministern für Industrie und Handel bestätigten Statuts, das in der 44. Nummer des "Monitor Poski" am 23. Februar 1933 veröffentlicht wurde. Die konstituierende Generalversammlung der Aktionäre fand am 15. Mai 1888 statt.

266/B "Beligie A.-G.", Lódz, Puławskastraße 9. Der Administrator Baron Armin von Hoebler und Baron Adam von Haebler haben das Recht, durch gemeinsame Unterschrift die zu der Firma gehörenden Immobilien mit Anleihen jeglicher Art zugunsten dritter Personen sei es in Form einer Kau-  
satz oder in der Form vor Beschreibungen in beliebiger Höhe zu belasten.

53/B "A.-G. für Herstellung von Baumwollwaren Z. S. Poznański" in Lódz. In den Aufsichtsrat wurde Leo Poz-  
nański berufen. Maurycy Herz wurde zum Verwaltungsmit-  
glied ernannt.

22084/A "Hirsch Nottersmann", Bierhalle, Petrikauer Str. 50. Die Firma besteht seit dem 15. Juni 1933. Besitzer Hirsch Nottersmann, Mieszczańskastraße 24 in Lódz. Hat keinen Ehe-  
vertrag geschlossen.

1411/B "Lager für Bau, Tischler und Brennholz, Lichten-  
sztajn u. Co. G. m. b. H.", Lódz, Cegielniankastraße 72. Das Anlagekapital der Gesellschaft beträgt 2400 zł. und ist auf 60

Anteile zu je 40 zł. verteilt. Die Verwaltung bildet: Giersz, Giersz Lichtenstajn, Chaim Rosanit und Janek Czop, alle in Swarzowice, Kreis Kowar. Wechsel, Obligatos, Verpflichtungen und Börsenmachten unterzeichnet Giersz Lichtenstajn mit einem der übrigen Verwalter unter dem Firmenstempel zum Einkauf und Verkauf von Waren, zum Anstellen und Entlassen von Angestellten, zur Entgegennahme von Beiträgen, zur Ausstellung von Rechnungen und Bescheinigungen, sowie zur Abschaffung von Verträgen und zur Bedeutung aller Rechte ist ausschließlich Giersz Lichtenstajn berechtigt. Zur Entgegennahme von gewöhnlicher und eingeschriebener Korrespondenz, Überweisungen und Wertbriefe, Sendungen und Ladungen und zur Unterzeichnung von Rechten, Vertretung der Firma vor jeglichen Gerichtsbehörden ist jeder der Verwalter berechtigt. G. m. b. H. wurde auf Grund einer vor dem Notar Rosmanowski in Brest a. Bug verfertigten Akte (Nr. 708) für zwei Jahre mit automatischer einjähriger Verlängerung gegründet.

881/B. "Weltbank A. G.", Warszawa, Zweigstelle in Lódz. Die Aktien sind nicht namentlich. Zum Verwaltungsmitglied wurde Antoni Ostrog-Wołski, Warszawa, Grodzkastr. 6, ernannt. Zur Unterzeichnung im Namen der Bank genügen die gemeinsamen Namenszüge zweier Direktionsmitglieder oder eines Verwaltungsmitglieds und eines Prokuristen oder zweier Prokuren. Börsenmachten müssen ebenfalls von drei Verwaltungsmitgliedern unterzeichnet werden. Die Mitgliedschaft Michał Stanisław Komorowski ist erloschen. Die Prokuren von Ludwik Lewy Dąbki für die I. städtische Abteilung in Warszawa und die von Henryk Jarzembowski für die Zentrale ist ebenfalls erloschen. Karol Cichy wurde die Prokura für die Gdingener Zweigstelle erteilt, mit dem Recht der Unterzeichnung mit einer von der Bank zur Unterzeichnung für die Zentrale und alle Abteilungen der Bank bevollmächtigten Person. Der Beschluss der Finanz- und Handelsminister bezüglich teilweiser Änderung des Statuts wurde in der 230. Nummer des "Monitor Poski" am 4. Oktober 1933 veröffentlicht. Auf Beschluss derselben Minister bezüglich der Bestätigung des mit den Börschreiten über Aktiengesellschaften in Übereinstimmung gebrachten Statuts wurde in der 13. Nummer des "Monitor Poski" am 18. Januar 1932 veröffentlicht.

53/B "A.-G. für Herstellung von Baumwollwaren Z. S. Poznański" in Lódz. In den Aufsichtsrat wurde Leo Poz-  
nański berufen. Maurycy Herz wurde zum Verwaltungsmit-  
glied ernannt.

22084/A "Hirsch Nottersmann", Bierhalle, Petrikauer Str. 50. Die Firma besteht seit dem 15. Juni 1933. Besitzer Hirsch Nottersmann, Mieszczańskastraße 24 in Lódz. Hat keinen Ehe-  
vertrag geschlossen.

1411/B "Lager für Bau, Tischler und Brennholz, Lichten-  
sztajn u. Co. G. m. b. H.", Lódz, Cegielniankastraße 72. Das Anlagekapital der Gesellschaft beträgt 2400 zł. und ist auf 60

Anteile zu je 40 zł. verteilt. Die Verwaltung bildet: Giersz, Giersz Lichtenstajn, Chaim Rosanit und Janek Czop, alle in Swarzowice, Kreis Kowar. Wechsel, Obligatos, Verpflichtungen und Börsenmachten unterzeichnet Giersz Lichtenstajn mit einem der übrigen Verwalter unter dem Firmenstempel zum Einkauf und Verkauf von Waren, zum Anstellen und Entlassen von Angestellten, zur Entgegennahme von Beiträgen, zur Ausstellung von Rechnungen und Bescheinigungen, sowie zur Abschaffung von Verträgen und zur Bedeutung aller Rechte ist ausschließlich Giersz Lichtenstajn berechtigt. Zur Entgegennahme von gewöhnlicher und eingeschriebener Korrespondenz, Überweisungen und Wertbriefe, Sendungen und Ladungen und zur Unterzeichnung von Rechten, Vertretung der Firma vor jeglichen Gerichtsbehörden ist jeder der Verwalter berechtigt. G. m. b. H. wurde auf Grund einer vor dem Notar Rosmanowski in Brest a. Bug verfertigten Akte (Nr. 708) für zwei Jahre mit automatischer einjähriger Verlängerung gegründet.

881/B. "Weltbank A. G.", Warszawa, Zweigstelle in Lódz. Die Aktien sind nicht namentlich. Zum Verwaltungsmitglied wurde Antoni Ostrog-Wołski, Warszawa, Grodzkastr. 6, ernannt. Zur Unterzeichnung im Namen der Bank genügen die gemeinsamen Namenszüge zweier Direktionsmitglieder oder eines Verwaltungsmitglieds und eines Prokuristen oder zweier Prokuren. Börsenmachten müssen ebenfalls von drei Verwaltungsmitgliedern unterzeichnet werden. Die Mitgliedschaft Michał Stanisław Komorowski ist erloschen. Die Prokuren von Ludwik Lewy Dąbki für die I. städtische Abteilung in Warszawa und die von Henryk Jarzembowski für die Zentrale ist ebenfalls erloschen. Karol Cichy wurde die Prokura für die Gdingener Zweigstelle erteilt, mit dem Recht der Unterzeichnung mit einer von der Bank zur Unterzeichnung für die Zentrale und alle Abteilungen der Bank bevollmächtigten Person. Der Beschluss der Finanz- und Handelsminister bezü